



Wahrgenossenschaft
Das WIRTSCHAFT-
Magazin vom
21. Juni 2011.
Auf der linken
Seite: Wohnung-
genossenschaft,
die 21 in einem
neuen System
betrieben wird

121 Risiken

Das Bahngprojekt STUTTGART 21 könnte scheitern – weil das Geld nicht reichte, weil der Bau zu schwierig ist und weil Spezialisten fehlen, die das Megaprojekt realisieren können. Ein internes Papier zeigt die Verzweiflung der Macher

Von JÜRGEN KRAMER



Stuttgart 21
Das neue
Bahnhofs-
gebäude
wird im
Sommer
fertig sein.
Der
Stadtbau-
rat hat die
Planung
gebilligt

Auf 121 Risiken der Stuttgart 21-Bahn-Lösung hat die Deutsche Bahn im Sommer 2011 eine Liste erstellt. Die Liste ist ein Dokument, das die Risiken des Projekts darstellt. Die Risiken sind in drei Kategorien unterteilt: finanzielle Risiken, Risiken der Realisierung und Risiken der Nutzung.

Die finanzielle Risiken betreffen die Kosten des Projekts. Die Deutsche Bahn hat geschätzt, dass das Projekt für 4,9 Milliarden Euro kosten wird. Die Liste enthält jedoch eine Reihe von Risiken, die zu höheren Kosten führen könnten. Diese Risiken sind unter anderem die Verzögerung der Realisierung, die Erhöhung der Materialkosten und die Erhöhung der Lohnkosten. Die Risiken der Realisierung betreffen die Komplexität des Projekts. Die Deutsche Bahn hat geschätzt, dass das Projekt für 2011 fertiggestellt werden soll. Die Liste enthält jedoch eine Reihe von Risiken, die zu Verzögerungen führen könnten. Diese Risiken sind unter anderem die Verzögerung der Genehmigungen, die Verzögerung der Baufreigabe und die Verzögerung der Fertigstellung.

Die Risiken der Nutzung betreffen die Akzeptanz des Projekts durch die Bevölkerung. Die Deutsche Bahn hat geschätzt, dass das Projekt für 2011 fertiggestellt werden soll. Die Liste enthält jedoch eine Reihe von Risiken, die zu einer geringeren Akzeptanz führen könnten. Diese Risiken sind unter anderem die Erhöhung der Lärmbelastung, die Erhöhung der Luftverschmutzung und die Erhöhung der Verkehrsstörungen. Die Liste der 121 Risiken ist ein Dokument, das die Risiken des Projekts darstellt. Die Risiken sind in drei Kategorien unterteilt: finanzielle Risiken, Risiken der Realisierung und Risiken der Nutzung.

Chancen und Risiken**Stufen - Charter II**

Stadium	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Stufen	72	86	98	99	100	100
Charter II	100	100	100	100	100	100

100 MINTWISSEN

Die Bundesregierung hat sich für die Einführung einer zweiten Stufe der MINT-Karrierestufen entschieden. Bis Ende 2012 soll die Einführung der zweiten Stufe abgeschlossen sein. Die zweite Stufe soll die bisherige zweite Stufe ersetzen und die bisherige dritte Stufe ersetzen.

Unter der Voraussetzung, dass die zweite Stufe der MINT-Karrierestufen eingeführt wird, ist die bisherige zweite Stufe der MINT-Karrierestufen (Stufe II) von der ersten Stufe der MINT-Karrierestufen (Stufe I) zu trennen und die zweite Stufe der MINT-Karrierestufen (Stufe II) zu den ersten Stufe der MINT-Karrierestufen (Stufe I) zu addieren.

Die Bundesregierung hat sich für die Einführung einer zweiten Stufe der MINT-Karrierestufen entschieden. Bis Ende 2012 soll die Einführung der zweiten Stufe abgeschlossen sein. Die zweite Stufe soll die bisherige zweite Stufe ersetzen und die bisherige dritte Stufe ersetzen. Die Bundesregierung hat sich für die Einführung einer zweiten Stufe der MINT-Karrierestufen entschieden. Bis Ende 2012 soll die Einführung der zweiten Stufe abgeschlossen sein. Die zweite Stufe soll die bisherige zweite Stufe ersetzen und die bisherige dritte Stufe ersetzen.

Die Bundesregierung hat sich für die Einführung einer zweiten Stufe der MINT-Karrierestufen entschieden. Bis Ende 2012 soll die Einführung der zweiten Stufe abgeschlossen sein. Die zweite Stufe soll die bisherige zweite Stufe ersetzen und die bisherige dritte Stufe ersetzen. Die Bundesregierung hat sich für die Einführung einer zweiten Stufe der MINT-Karrierestufen entschieden. Bis Ende 2012 soll die Einführung der zweiten Stufe abgeschlossen sein. Die zweite Stufe soll die bisherige zweite Stufe ersetzen und die bisherige dritte Stufe ersetzen.



Die Bundesregierung hat sich für die Einführung einer zweiten Stufe der MINT-Karrierestufen entschieden. Bis Ende 2012 soll die Einführung der zweiten Stufe abgeschlossen sein. Die zweite Stufe soll die bisherige zweite Stufe ersetzen und die bisherige dritte Stufe ersetzen.



Die Bundesregierung hat sich für die Einführung einer zweiten Stufe der MINT-Karrierestufen entschieden. Bis Ende 2012 soll die Einführung der zweiten Stufe abgeschlossen sein. Die zweite Stufe soll die bisherige zweite Stufe ersetzen und die bisherige dritte Stufe ersetzen.



Die Bundesregierung hat sich für die Einführung einer zweiten Stufe der MINT-Karrierestufen entschieden. Bis Ende 2012 soll die Einführung der zweiten Stufe abgeschlossen sein. Die zweite Stufe soll die bisherige zweite Stufe ersetzen und die bisherige dritte Stufe ersetzen.

Die Bundesregierung hat sich für die Einführung einer zweiten Stufe der MINT-Karrierestufen entschieden. Bis Ende 2012 soll die Einführung der zweiten Stufe abgeschlossen sein. Die zweite Stufe soll die bisherige zweite Stufe ersetzen und die bisherige dritte Stufe ersetzen. Die Bundesregierung hat sich für die Einführung einer zweiten Stufe der MINT-Karrierestufen entschieden. Bis Ende 2012 soll die Einführung der zweiten Stufe abgeschlossen sein. Die zweite Stufe soll die bisherige zweite Stufe ersetzen und die bisherige dritte Stufe ersetzen.

Die Bundesregierung hat sich für die Einführung einer zweiten Stufe der MINT-Karrierestufen entschieden. Bis Ende 2012 soll die Einführung der zweiten Stufe abgeschlossen sein. Die zweite Stufe soll die bisherige zweite Stufe ersetzen und die bisherige dritte Stufe ersetzen. Die Bundesregierung hat sich für die Einführung einer zweiten Stufe der MINT-Karrierestufen entschieden. Bis Ende 2012 soll die Einführung der zweiten Stufe abgeschlossen sein. Die zweite Stufe soll die bisherige zweite Stufe ersetzen und die bisherige dritte Stufe ersetzen.

